Wilder Kaffee oder Alpaka-Pullover – oder doch etwas Anderes?

Ein Überblick über den Anbau von café organico in Kolumbien oder der Produktion von Alpaka-Pullover in Peru – zwei exemplarische Projekte

Nach einer knapp zweijährigen öko-botanischen Reise quer durch Süd- und Zentralamerika sind wir inzwischen nach Europa zurückgekehrt. Stolz und hocherfreut blicken wir auf zahlreiche Begegnungen mit feinen Menschen, vielen Vorträgen und Workshops sowie Initiativen, die wir kreieren, begleiten und anschieben durften.

Dabei konzipierten und realisierten wir viele Projekte und Vorhaben in Richtung PermaNatur, Selbstversorgung und Solidargemeinschaften. Wir begannen erfolgreich konventionelle Landwirtschaften mit Monokulturen in Richtung Mischgesellschaften umzudrehen, frei von chemisch-toxischen Subtanzen, destruktiven Maschineneinsätzen und falschen Anbaumethoden. Mutig setzten wir eine Konversion in Gang, die Lebensentwürfe, Kulturmethoden, Produktionen bis hin zum Bewusstsein auf den Kopf stellt. Von der Destruktion in die Innovation, so lautet unser Motto hinsichtlich der Umsetzung lebensbejahender Projekte. Und genauso mutig agieren die Bauern, Familien, Schulen bos hin zu den Professoren oder Lehrern, die unsere öko-botanische Philosophie wohlwollend absorbieren und adaptieren.

Mittels Vorträgen und Konferenzen vermittelte ich an Schulen, vor Kooperativen, an Universitäten als Botaniker und Ökologe Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Naturgefahren, naturhaften Aufforstungen, Bodenregeneration und Bodenstrukturen, Mikroorganismen und Dünger, gemischte resiliente Pflanzkulturen, Pflanzen und Samen, Frequenzen und Energien in der Natur sowie gesundheitliche Aspekte rund um die Natur und in der Natur.

Wir begannen, Kaffee- und Kakao-Plantagen in gesunde Mischformen umzuwandeln. Damit erhöhen wir nicht nur die Erträge verschiedener Früchte, Kräuter und Gemüsepflanzen, sondern begründen nachhaltige Versorgungsstrukturen. Unglaublich, wie viele Bauern und Organisationen mit uns zusammen den Weg gehen, einen Elan an den Tag legen, der Staunen hinterlässt.

Letztlich schaffen wir mit unseren Ideen und Vorschläge sichere Natur- und Landschaftsräume zur Prävention von Naturgefahren wie Hochwasser, Waldbrände, Steinschläge und mehr.

„Achtet auf die Pflanzen, denn sie wissen, was sie tun!"
Markus Meyer

Wilder Kaffee oder Alpaka-Pullover – oder doch etwas Anderes?

In Süd- und Zentralamerika werden unsere Gedanken und Initiativen respektvoll und dankbar angenommen, zusammen entwickeln wir wachsende grüne Inseln, die unserem Leben einen Sinn geben, die Zukunft erleuchtet und verdeutlicht, dass wir allesamt unser Leben selbst gestalten können.

Nie im Leben erwarteten wir so eine tolle Resonanz und stolz notieren wir, dass wir viele großartige Projekte zur Förderung der Rückkehr zur Natur initiieren und kreieren durften. Nach wie vor treibt mich das Bestreben an, die Menschen in die Natur zurückzuholen (woher sie auch stammen), die Natur zu erklären, die Philosophie der PermaNatur zu vermitteln, um unsere Nahrungsmittelversorgung zu sichern und ein lebensbejahendes Zukunftsmodell zu schaffen.

Und dies gelingt tatsächlich, wenn man tut und agiert. Deshalb stelle ich euch zwei konkrete Projekte vor, die wir in Gang planten und initiierten. Projekte übrigens, die sich wie von selbst potenzieren und eine Strahlkraft aussenden, die unglaublich viele Nachahmer zum Mitmachen animieren oder zusätzliche Vorhaben auslösen. Das Netzwerk wächst ebenso wie Freundschaften.

Projekte, die ich gerne teilen möchte:

1. Biologisch-organischer Kaffee aus Süd- und Mittelamerika (Peru, Honduras, Kolumbien, Ecuador und Panama). Wir reden von Kaffeeanbaugebiete, die meiner Philosophie der PermaNatur folgen. Wir ändern das gesamte Bewusstsein und pflanzen die Kaffeekulturen mit anderen Pflanzen an, die zusammen eine widerstandsfähige und gesunde Pflanzenfamilie bilden.

   Gleichzeitig verbinden wir die Erzeugung von Bio-Kaffee, der wirklich biologisch ist, mit ökosozialen Projekten wie der „Grünen Schule“, Angeboten zur Förderung von Familien und zur Unterstützung von wirtschaftlichen Unabhängigkeiten. Parallel dazu erfolgt eine gesunde ausgewogene Ernährung, die den Geist schult und die Sinne schärft. Kinder formieren sich zu aufrichtigen sozialen Menschen und nicht zu Robotern.

Wir betonen gleichzeitig den Willen und den Wunsch, wahrhaftig gesunden, resilienten und organischen Kaffee zu produzieren. Das unterscheidet uns von vielen anderen. Wir reisten nun knapp 2 Jahre durch Süd- und Zentralamerika, besichtigten unzählige sogenannte Bio-Farmen oder organische Plantagen, die Lichtjahre von einem organisch-

biologischen Anbau entfernt sind. Wir verweigern chemisch-toxische Substanzen, Eingriffe in Naturräume und Degradierungen der Böden. Als Botaniker und Ökologe achte ich sehr auf die natürlichen Prozesse in der Natur und unterrichte entsprechend naturhaft.

2. Wir haben mit der Förderung der Produktion von Alpakapullovern (Peru) begonnen. Am Anfang haben wir auch in dieses Projekt investiert und es begleitet, um ein stabiles Umfeld für die Frauen zu schaffen, die Alpakapullover (und andere) produzieren. Schließlich haben wir wunderbare Menschen kennengelernt, die wir gerne unterstützen und ihnen helfen möchten. Die Gewinne gehen an ökosoziale Projekte wie Wiederaufforstung, „grüne Schulen“ und indigene Gruppen.

   Uns geht es hier um die Wahrung der Kultur von indigenen Gruppen, die im Gegensatz zum Rest der Menschheit noch den Bezug zur Natur. Wir werden ihr Dasein, ihre Empfindungen und vor allem ihr Wissen in Zukunft mehr denn je brauchen, zumal die gängigen destruktiven Prozesse und lebensverachtenden Strukturen endlich in sich zusammenfallen.

   Dazu könnt ihr ebenso stöbern unter https://realizationoforigin.com/permakulturundgrueneschulen/

Selbstverständlich unterstützen und begleiten wir viele andere Projekte wie PermaNatur-Oasen in Costa Rica, Frauen- und Familien-Initiativen in Nicaragua, „bioconstruccion“ in Kolumbien, und Argentinien, Aufforstungen in Peru, öko-soziale Vorhaben und PermaNatur-Projekte in Mexiko u.v.m.

Umtriebig wie ich bin gedeihen unzählige Synergien und wir beobachten eine Regsamkeit und Lebendigkeit, die in Europa komplett verloren wurde – und das wollen wir ändern.

Für Unterstützung, Engagement und/oder Spenden sind wir sehr dankbar, entweder finanziell oder persönlich:

Oberbank Austria; IBAN: AT26 1500 0040 6109 6121; BIC: OBKLAT2L

Postfinance Suisse; IBAN: CH67 0900 0000 9180 18483; BIC: POFICHBEXX

Wilder Kaffee oder Alpaka-Pullover – oder doch etwas Anderes?

Für weitere Vorträge, Workshops oder Projekte sowie für Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung. Wir können zusammen den Kaffee von geschätzten Freunden verkosten, neue Ideen ersinnen oder ihr bestellt rechtzeitig zum Winter feine Alpaka-Pullover.

Uns geht's jedoch nicht nur um Kaffee, nein im Gegenteil, im Fokus stehen andere leckere Früchte wie Kakao, Pitaya, Mangos, Guyabas, Guanabanas, Reis, Bananen, Mais usw. deren Produktion wir ebenso in die Richtung der PermaNatur verwandeln. Es gibt also viel zu tun, macht mit.

Und warum funktionieren unsere Projekte? Ganz einfach: neben der Bodenständigkeit und der Ehrlichkeit, die uns auszeichnet, achten wir laufend auf eine reibungslose Kommunikation und betonen den Austausch. Denn wir gehen zusammen einen Weg, den die meisten (noch) nicht kennen, daher erachte ich es für extrem wichtig, alle Mitwirkenden zu begleiten und sie nicht im Stich zu lassen. Dazu gehört auch, dass wir die laufenden Projekte mittels Schulungen und Fortbildungen unterstützen. Daher stellen wir nicht nur Pflanzfamilien in Kombinationen zusammen, selbstverständlich erkläre ich die Vorteile oder die Notwendigkeiten. Wir lernen, die Textur der Böden zu lesen, wie Wurzelsysteme funktionieren, wir Pflanzen untereinander interagieren und welche Kombinationen passen.

Natürlich thematisieren wir biologische Hilfsmittel wie Kompost, Mikroorganismen oder Dünger. Sofern sie benötigen, produzieren wir sie auch. Für mich rücken die Pflanzen in den Fokus, daher betone ich redundant, dass Pflanzen, in unserem Fall die Kaffee- oder Kakaopflanzen, feinspürige Wesen mit einer Seele sind – sie sind in unseren Projekten weder eine Sache noch ein Produkt. Und all die Mitwirkenden, die inzwischen unsere Freunde sind oder uns zuweilen als Familienmitglieder „adoptierten", wissen das. Sie kennen inzwischen meine Philosophie und meinen Umgang mit Pflanzen und folgen mir. Die Synergien gelingen aufgrund der zwischenmenschlichen Beziehungen, die Natur unterstützt uns dabei. Ich finde, das schmeckt man bei unserem Kaffee.

Ich habe sowohl auf telegram als auch in whatsapp einige Gruppen, die unsere Ideen und Visionen sowie Erlebnisse und Projekte widerspiegeln. Schaut einfach mal rein, wenn ihr Lust habt:

https://t.me/+7zg-UofliFQwY2Y8

„Achtet auf die Pflanzen, denn sie wissen, was sie tun!"
Markus Meyer

Wilder Kaffee oder Alpaka-Pullover – oder doch etwas Anderes?

https://t.me/+8Dz3uQ8im143Nzg0

Wir bleiben in Kontakt und freuen uns, von euch zu hören, achtet einander - danke💧✨🫂.

„Achtet auf die Pflanzen, denn sie wissen, was sie tun!"
Markus Meyer

Wilder Kaffee oder Alpaka-Pullover – oder doch etwas Anderes?

„Achtet auf die Pflanzen, denn sie wissen, was sie tun!"
Markus Meyer

Wilder Kaffee oder Alpaka-Pullover – oder doch etwas Anderes?

„Achtet auf die Pflanzen, denn sie wissen, was sie tun!"
Markus Meyer